



Inselhotel Hermannswerder  
28.09.2012  
Jörg Jurkeit, Ref. 35

## Themenworkshop Aktive Eingliederung

- Einordnung, Rahmenbedingungen und  
Schlussfolgerungen

## Gliederung

Europäischer Sozialfonds  
im Land Brandenburg



- Einordnung des Handlungsfeldes
- Situationsbeschreibung für Brandenburg
- Schlussfolgerungen für die neue ESF-Förderperiode





### EU-Kernziele der Strategie EUROPA 2020:

- 75 % der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren sollten in Arbeit stehen.
- 3 % des BIP der EU sollten für F&E aufgewendet werden.
- Die 20-20-20-Klimaschutz-/Energieziele sollten erreicht werden
- Der Anteil der Schulabbrecher sollte auf unter 10 % abgesenkt werden, und mindestens 40 % der jüngeren Generation sollten einen Hochschulabschluss haben.
- **Die Zahl der armutsgefährdeten Personen sollte um 20 Millionen sinken.**





### Nationale Übersetzung des Armutsziels

- Nationales Reformprogramm Deutschland  
Deutschland hat seine Ziele im Rahmen der Armutsbekämpfung unmittelbar an die Zahl der Langzeitarbeitslosen gekoppelt
- Armutsdimensionen der EU
  - relative Einkommensarmut
  - materielle Armut
  - Erwerbsbeteiligung (!)





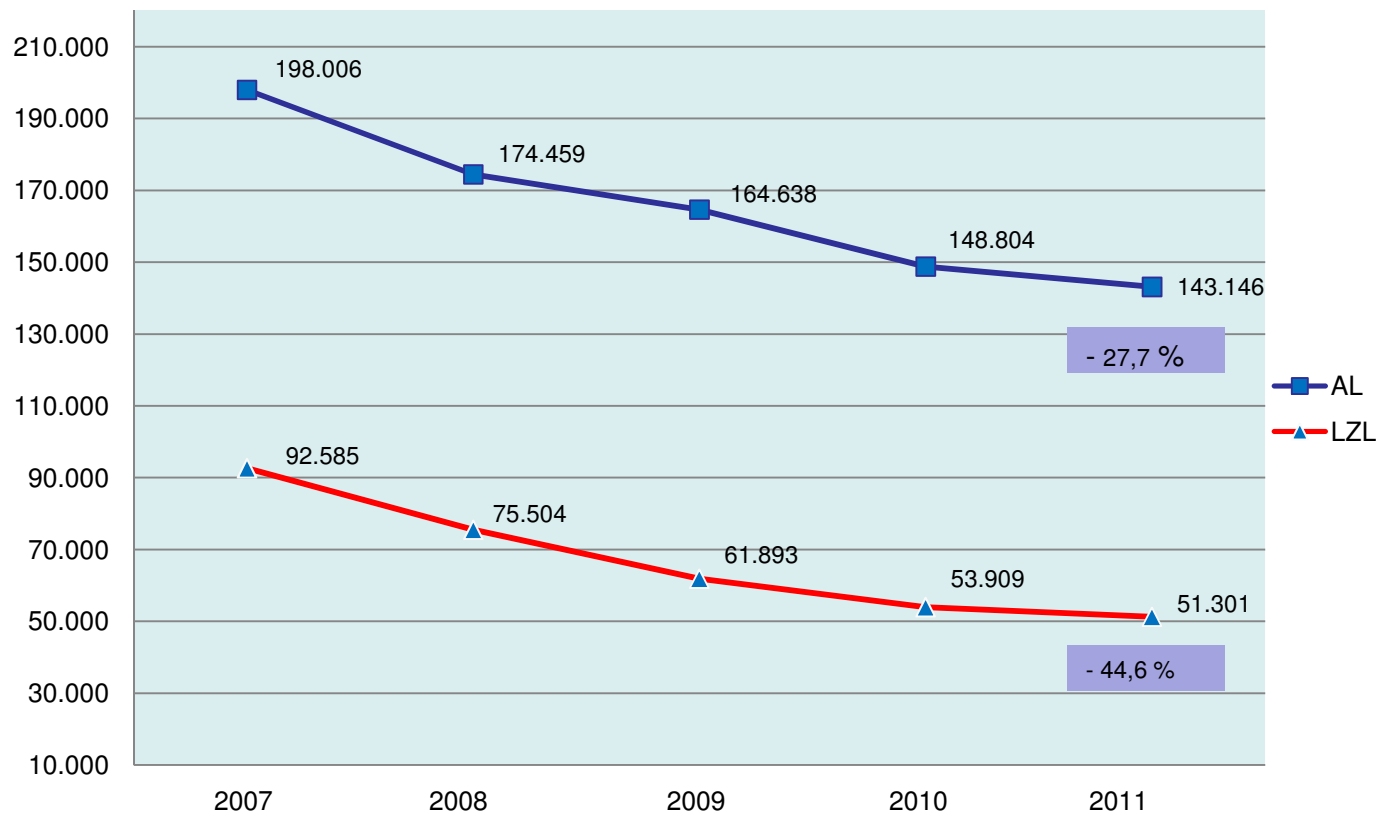
Thematische Ziele / Investitionsprioritäten der ESF-Verordnung

- Förderung der Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität
- Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen
- **Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut durch Maßnahmen, die auf Folgendes abzielen:**
  - **aktive Eingliederung;**
  - ...
  - ...
- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung





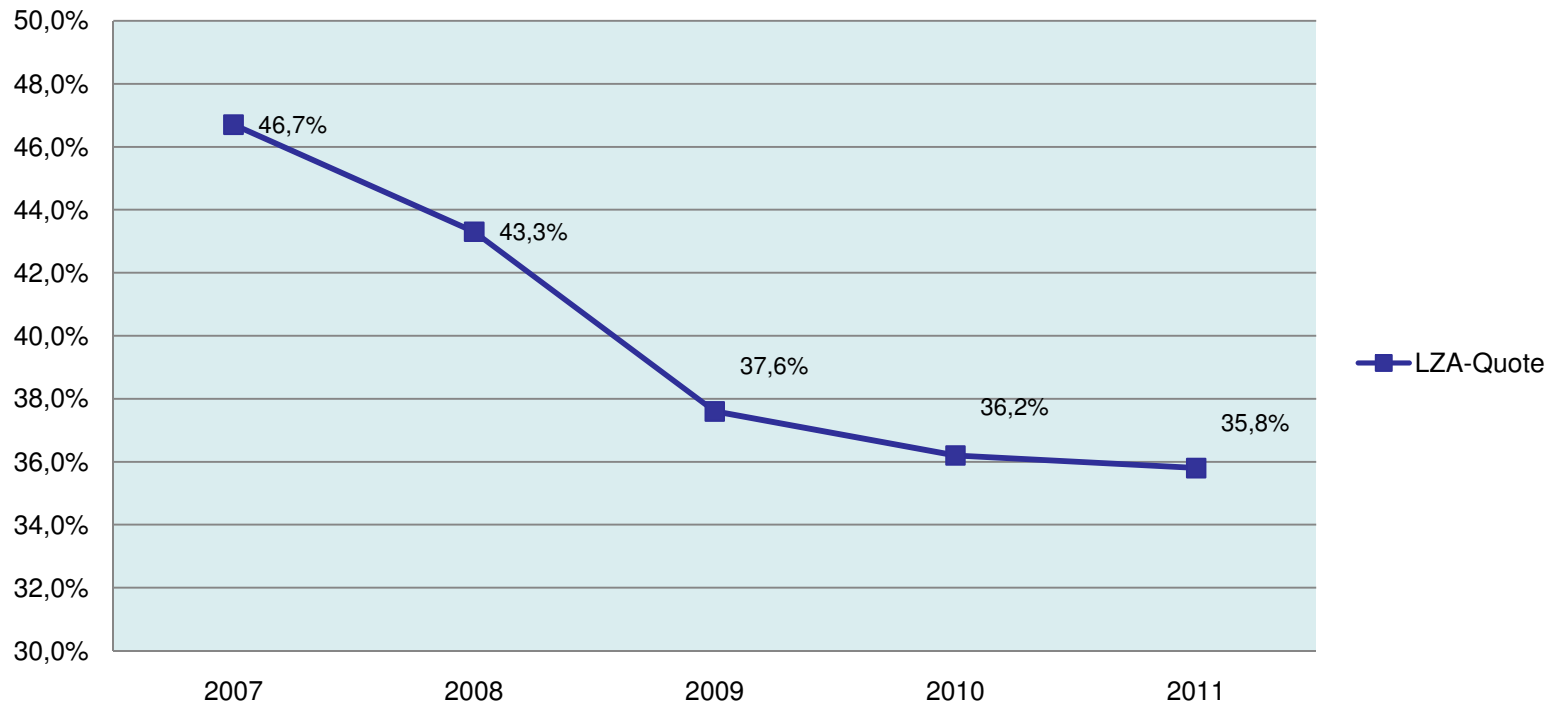
### Entwicklung AL / LZA in Brandenburg 2007 - 2011



Quelle: Statistik der BA, Jahresdurchschnitte



### Entwicklung LZA-Quote in Brandenburg 2007- 2011

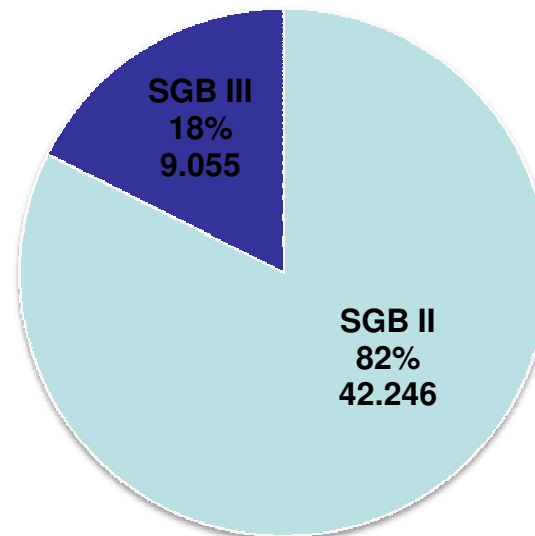


Quelle: Statistik der BA, Jahresdurchschnitte





## LZA in Brandenburg nach Rechtskreisen



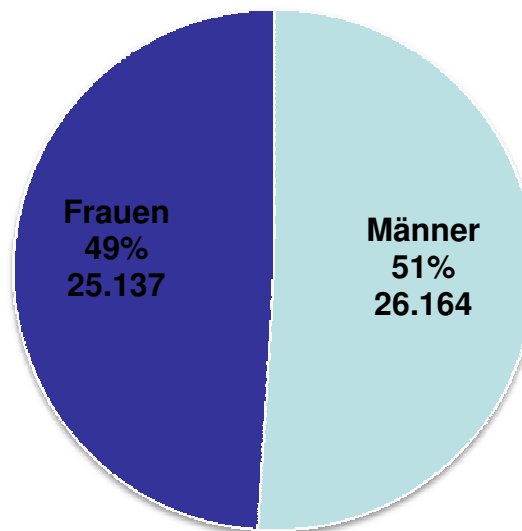
Quelle: Statistik der BA, Jahresdurchschnitte 2011







## LZA in Brandenburg nach Geschlecht

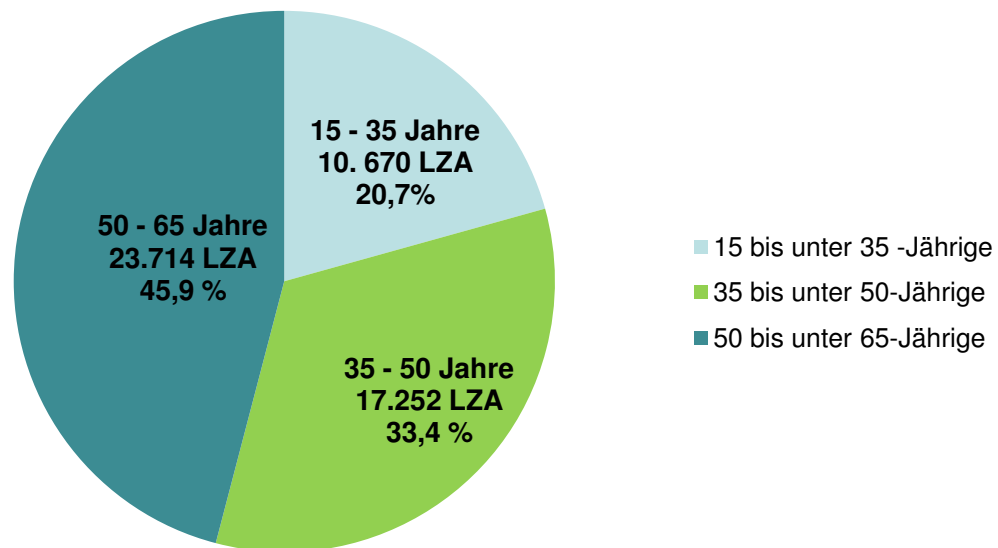


Quelle: Statistik der BA, Jahresdurchschnitte 2011





## LZA in Brandenburg nach Alter

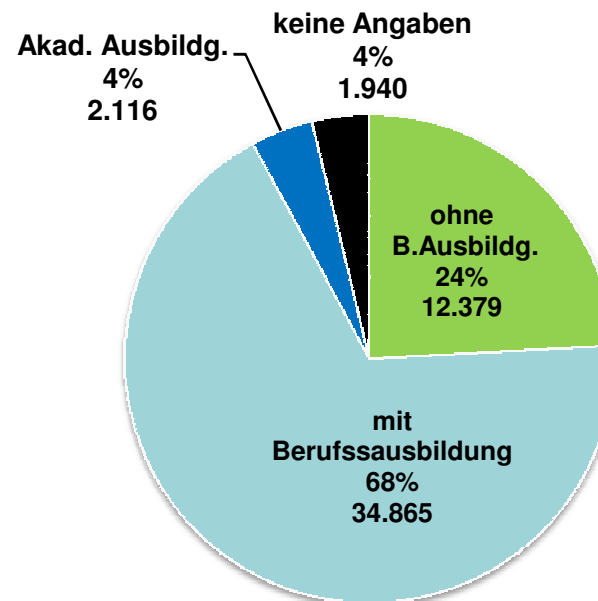


Quelle: Statistik der BA, Jahresdurchschnitte 2011





## LZA in Brandenburg nach Ausbildung



Quelle: Statistik der BA, Jahresdurchschnitte 2011





## Armutsgefährdungsquoten in Brandenburg

	Armutsgefährdungsquote 2010 in %
Brandenburg gesamt	13,6
bei unter 18-Jährigen	17,5
bei 18 bis unter 25-Jährigen	20,6
bei 25 bis unter 55-Jährigen	14,3
bei 55 bis unter 65-Jährigen	13,5
bei LZA	67,0
bei erwerbslosen HH mit abhängigen Kindern	ca. 66,0

Quelle: Sozialbericht Berlin-Brandenburg 2011, gemessen am Landesmedian





**Hinsichtlich der Armutsbekämpfungsziele werden Maßnahmen zur Beendigung und Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit im Vordergrund stehen.**

Konzentration auf:

- Junge Menschen (sind stärker armutsgefährdet)
- Langzeitarbeitslose mit besonderen Unterstützungsbedarfen
- Arbeitslose Familien mit Kindern (Teufelskreislauf der Armut durchbrechen)





## Junge Menschen

- höchstes Armutsrisiko bei Menschen im Ausbildungsalter zwischen 18 und 25 Jahren
  - Armutsgefährdung liegt über dem Bundesdurchschnitt
  - Übergang von der Ausbildung in den Beruf häufig problematisch
  - Übernahmequote in BB mit 57 % im Vergleich zu niedrig (Westdeutschland: 67 %)
  - Folge: Abwanderung
- 
- Unterstützung an der 2. Schwelle durch ESF als präventives Instrument gegen (LZ)Arbeitslosigkeit und Maßnahme gegen Abwanderung notwendig





## Langzeitarbeitslose mit besonderen Unterstützungsbedarfen

- Integration der verbliebenen Gruppe an LZA wird immer schwieriger
- Maßnahmen müssen zunehmend individuell angelegt sein
- Schlüssel für erfolgreiche Arbeitsmarktintegration ist qualitativ gute Betreuung mit einem geringen Betreuungsschlüssel
- Ziele der Maßnahmen müssen vorab klar sein (Vorbereitung auf Beschäftigung am 1. AM , Ermöglichung sozialer Teilhabe, Motivierung/Stabilisierung)
- Bei der Bekämpfung der LZA kann der ESF ergänzend und in Abstimmung mit den Kommunen, JC, AA passende Angebote für „marktnäherer“ und „integrationsfernerer“ LZA fördern.





## Arbeitslose Familien mit Kindern

- 13.000 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern, wo beide Partner Leistungsempfänger (ALG I, ALG II, Sozialgeld) sind und 12.000 arbeitsuchende / arbeitslose Alleinerziehende
- Kinder aus arbeitslosen Familien sind von Anfang an Benachteiligt – Armutskreislauf muss durchbrochen werden
- LZA bei Eltern beenden und bei Kindern vermeiden durch Familienansatz
  - gemeinsame Entwicklungsförderung der Eltern und Kinder
  - Heranführung der Eltern an Beschäftigung (mind. ein Elternteil muss integriert werden; reguläre Beschäftigung oder ögB)
  - Sozialpädagogische Begleitung der Familie auch während der Beschäftigung





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie  
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

